Aus dem Naturwissenschaftlichen Museum Augsburg 1979

1. Besucherzahlen (1.11.78–31.10.79): 15062 (Steigerung um 33%!); davon 146 Schulklassen und andere Besuchergruppen.

2. Sonderausstellungen:

26.12.78–17.3.79 Gefiederte Welt im Winter
7.4.–17.6.79 Tierkinder
18.8.–9.12.79 Farbenprächtige Vögel
11.11.79–April 1980 „Fossilien aus Bayerisch-Schwaben und Umgebung"

3. Der langjährige Präparator (und Mitglied unseres Vereins) Herr Rudolf Müller ist aus dem Dienst der Stadt ausgeschieden.

4. Ausleihungen:

336 Sammlungsstücke oder Objektgruppen wurden verliehen, darunter
102 Einzelstücke für Unterrichtszwecke
4 Insektenkästen für Unterrichtszwecke
5 Einzelstücke für Ausstellungen
225 Stücke und Objektgruppen zur wissenschaftlichen Bearbeitung an das Paläontologische Institut der Universität München.

5. Wiederentdeckungen:

Unter den Resten der Sammlung des alten Naturwissenschaftlichen Museums entdeckte der Museumsleiter mehrere, von der Wissenschaft als endgültig verloren geltende Stücke von ganz besonderer Bedeutung. Es handelt sich um einheimische Fossilien, nach denen der Augsburger Medizinalrat Dr. Otto Roger zwischen 1885 und 1904 neue, bis dahin unbekannte Tierarten und Gattungen aus dem Tertiär beschrieb. Diese jeweils ersten Urstücke haben als „Typen" (das ist der wissenschaftliche Ausdruck für die Belegstücke, nach denen ein Tier oder eine Pflanze erstmals benannt wird) besonderen wissenschaftlichen Wert. Sie sind der Maßstab, der in Zweifelsfällen bei der Bestimmung oder Beschreibung neuer ähnlicher Arten zum Vergleich herangezogen werden muß.

Deshalb gehören sie, selbst wenn sie unscheinbar oder häßlich oder beschädigt sind, zu den (normalerweise) am besten gehüteten Schätzen naturwissenschaftlicher Museen. Sie sind Kulturgut der Öffentlichkeit und gehören als solches nicht in private Hand. Typen müssen einbruch-, feuer- und wassersicher aufbewahrt werden.

Bei den in Augsburg wiedergefundenen Stücken handelt es sich

a) um den Unterkiefer einer tertiären Spitzmaus aus dem Zusamtal (*Trimylus schlosseri*),

b) um die Schneidezähne eines Bibers (*Anchiteriomys wiedemanni*), die 40 Jahre lang die einzigen bekannten Reste dieses Tieres geblieben sind, das wahrscheinlich doppelt so groß wie der heute lebende Biber gewesen ist,

c) um drei Brustwirbel eines Warans (*Varanus hofmanni*)

d) um ein Unterkieferbruchstück eines katzengroßen Zwerghirsches (*Calomeryx nitidus*) und

e) um den Geweihrest eines anderen Zwerghirsches (*Palaeomeryx parvulus*), der einen Teil des Typenmaterials darstellt. (Die Funde b–e stammen von Stätzling).

6. Neuerwerbungen

a) Es wurden u.a. 85 wissenschaftliche Werke und 16 zoologische Fachzeitschriften angekauft, weiterhin eine komplette Sammlung einheimischer Zikaden von H. Fischer.

b) Als Geschenk erhielten wir:

– von den Stadtwerken Augsburg 15 nach Maß handgefertigte Magazinschränke
– von Herrn Hannes Selner eine Sammlung einheimischer Fossilien aus Stätzling, Häder, Derching u.a. von hohem wissenschaftlichen Rang mit einigen hervorragenden Schaustücken

c) Die Kunstsammlungen überließen uns dafür Vitrinen als Dauerleihgabe. Sie waren eine wesentliche Voraussetzung für die Gestaltung der Sonderausstellung „Fossilien aus Bayerisch-Schwaben und Umgebung"

Dr. habil. M. Achtelig
Leiter des Museums

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 84

Autor(en)/Author(s): Achtelig Michael

Artikel/Article: Aus dem Naturwissenschaftlichen Museum Augsburg 1979 29